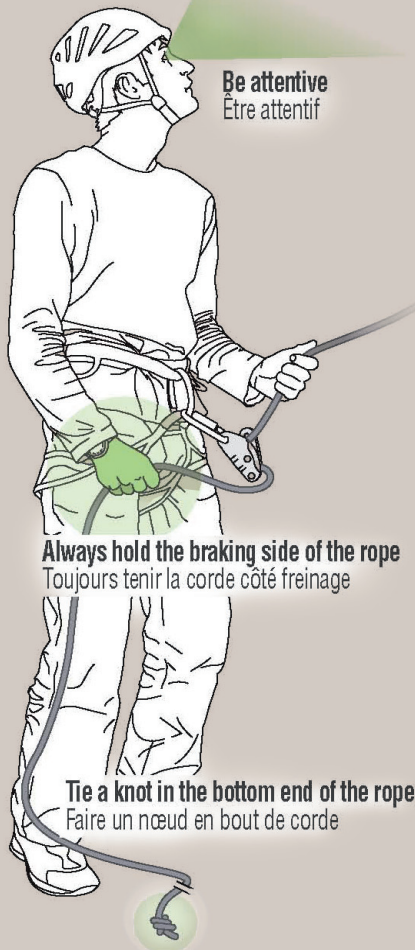


Allgemeine Anwendung von PSA

In seinem Beitrag über das gesicherte Soloklettern in Vor- und Nachstieg (Seite 50) beschreibt Heinz Zak verschiedene Techniken mit Geräten, welche teilweise nicht der Gebrauchsanleitung entsprechend verwendet bzw. teilweise sogar modifiziert werden. Da die meisten dieser Produkte vom Hersteller Petzl stammen, haben wir uns im Vorfeld entsprechend informiert und den Österreich-Repräsentant Max Berger gebeten, einen kurzen Kommentar zu solchen Zweckentfremdungen zu verfassen.



von Max Berger

Als einer der führenden Hersteller von Bergsport-Hardware ist Petzl nicht nur auf höchste Qualität und Langlebigkeit seiner Produkte bedacht, es ist uns auch sehr wichtig, dass diese Produkte richtig verwendet werden.

Unser Interesse gilt der „Lösung von Problemen in der Vertikalen“. Und dazu dienen im Allgemeinen nicht nur die einzelnen Produkte, sondern deren richtig gewählte Kombination: zB muss ein Sicherungsgerät mit dem Seil(durchmesser) abgestimmt sein, um richtig funktionieren zu können oder die richtige Karabinerform muss gewählt werden, um das Verkanten einer Rolle und damit eine Fehlbelastung zu verhindern.

Unfallursachen

Unfälle, die ausschließlich auf Herstellungs- und Materialfehlern basieren, sind bei Petzl bis dato nicht bekannt (und auch bei anderen seriösen Herstellern nicht bzw. kaum). Meist geschehen solche Unfälle durch Fehlanwendung bzw. durch eine Kombination von Fehlanwendung und Materialermüdung. Im Allgemeinen jedoch wird nach einem Unfall, bei dem ein Ausrüstungsgegenstand eine Rolle gespielt hat, sofort und unreflektiert von einem Geräte-, Material- oder Herstellungsfehler gesprochen. Analysiert man allerdings in der Folge die Unfallursache, kommt man meist sehr rasch zum Schluss, dass die Anwendung des Produktes oder die Produktkombination nicht der Gebrauchsanweisung des Herstellers entspricht - womit wir auch schon beim eigentlichen Thema sind.

Gebrauchsanweisung

Jeder Hersteller von PSA (persönlicher Schutzausrüstung) ist verpflichtet, eine entsprechende Gebrauchsanweisung zu seinem Produkt mitzuliefern; und das hat seinen guten Grund: Der Kletterer soll vor Fehlanwendung geschützt werden, indem er seine Produkte entsprechend dieser Gebrauchsanweisung verwendet - eh klar. Doch leider müssen wir Hersteller immer wieder feststellen, dass genau diese meist das erste ist, was nach dem Kauf ungelesen im Mistkübel verschwindet. Sollte sich dennoch der eine oder die andere die Mühe machen, diesen „Zettel“ zu studieren, wird rasch ersichtlich, dass der Inhalt so uninteressant nicht ist und viele Auskünfte und Tipps in Bezug auf Anwendung und Fehlanwendung, Kombination von Produkten und deren Lagerung und Wartung gibt.

1. Field of application / Champ d'application (text part)
2. Nomenclature

1	
5	
4	
2	
3	
7	
6	
3. Inspection, points to verify / Contrôle, points à vérifier (text part)
4. Compatibility / Compatibilité (text part)
5. Working principle / Principe de fonctionnement

FREE

THE DEVICE MUST ALWAYS BE ABLE TO MOVE FREELY

FREE

THE CAM MUST ALWAYS BE ABLE TO MOVE FREELY



Einige kurze Beispiele von täglich an uns gestellte Fragen und die entsprechenden Antworten (welche auch in der entsprechenden Gebrauchsanweisung nachzulesen wären):

■ Warum soll man einen Tuber nicht mit HMS-Karabiner verwenden?

Der Karabiner dreht sich ständig so, dass der enge Schenkel am Tuber anliegt und dann zu stark bremst und ein Seil ausgeben unmöglich macht.

■ Kann ich meinen Klettergurt waschen?

Ja, entweder mit der Hand oder in der Maschine mit 30°C mit Seife oder einem milden Waschmittel; danach gut spülen und in einem gut belüfteten Raum trocknen.

■ Wie lange kann ich meinen Helm verwenden?

Bis zu 10 Jahre bei gutem Zustand und regelmäßiger Überprüfung (siehe allgemeine Gebrauchsanweisung). Die Lebensdauer hängt jedoch sehr stark von der Art der Verwendung ab und kann sich unter bestimmten Umständen auf eine einmalige Verwendung reduzieren.

Man könnte diese Liste nahezu unendlich fortführen, all diese Informationen sind jedoch auch auf unserer Homepage www.petzl.com unter dem jeweiligen Produkt als pdf-Download zu finden. Natürlich gelten die dort angeführten Infos primär für Petzl-Produkte, doch lassen sich viele Infos auch auf jene anderer Hersteller übertragen. Übrigens haben die meisten Hersteller inzwischen ähnliche Produktinformationen auf ihren Homepages angeführt. Wir investieren dafür – wie auch für unseren „Lehrbuchartigen“ Katalog – aber überdurchschnittlich viel Zeit und Geld ...

Wie bereits erwähnt zeigen die Gebrauchsanweisungen nicht nur die richtige Verwendung, sondern auch Fehlanwendungen. Von den in den Abbildungen dargestellten Techniken sind nur jene zulässig, die nicht durchgestrichen sind und/oder mit keinem Totenkopfsymbol versehen sind. Die dargestellten Fehlanwendungen sind allerdings nur ein Auszug – ein „Best-of“ – aus einer Vielzahl von weiteren Möglichkeiten der falschen Verwendung. Wir führen in unseren Labors und in der Praxis für jedes Produkt eine umfangreiche Fehler-/Risikoanalyse durch und drucken dann die am häufigsten zu erwartenden Fehlbedienungen mit den fatalsten Konsequenzen ab.

Beispiele von klassischen Unfallmöglichkeiten, auf welche in der Gebrauchsanweisung explizit hingewiesen wird (welche aber regelmäßig wiederkehrend geschehen):

- Eine vernähte Rundschnalle sollte nicht mit String verwendet.
- Beim gesicherten Soloklettern darf das Klemmgerät nicht mit einer Schlinge verlängert werden, da dadurch die Sturzhöhe und Belastung vergrößert werden.

Selbstsichern

Zum Artikel Selbstsichern in dieser Ausgabe von Heinz Zak erlaube ich mir folgende Anmerkungen: Wir unterscheiden prinzipiell das Selbstsichern am vorinstallierten Seil von oben mit einem Klemmgerät gesichert sowie das selbstgesicherte Klettern im Vorstieg:

Am fixierten Seil

Folgende Klemmgeräte (aufgelistet jene von Petzl, selbes gilt für vergleichbare Geräte anderer Hersteller) sind dafür zu empfehlen: Minitraxion (unser Favorit), Basic, Ascension und Microcender. Die richtige Anwendung sowie die dazu zu verwendenden Seile findet man wiederum in den Gebrauchsanweisungen. Anwendungen, welche nicht der Gebrauchsanweisung des Herstellers entsprechen, sind zu unterlassen.

Wir sehen oft, dass zB Shunt und Tibloc als Sicherungsgerät für diese Anwendung verwendet werden. Von dieser Verwendung wird von uns abgeraten, da es einige Situationen gibt, in welchen diese Geräte nicht oder nicht ausreichend klemmen! Daneben gilt es auch das Seil vor scharfen Felskanten zu schützen (evtl. durch einen Kantenschutz).

Diese Technik ist nur für geübte Personen und nicht für Einsteiger geeignet.

Im Vorstieg mit Grigri

Petzl erlaubt diese Anwendung offiziell aus folgenden Gründen nicht, auch wenn die Funktion der Anwendung gegeben ist:

- Jede Veränderung von PSA ist verboten. Der Grigri muss für diese Technik modifiziert werden, was nicht erlaubt ist. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für veränderte Produkte.
- Im Falle eines Sturzes ist keine rasche Rettung möglich. Man stelle sich vor, es kommt zu einem Sturz, und der Kletterer ist bewusstlos. Er kann keine Hilfe rufen und wird innerhalb kurzer Zeit an einem Hängetrauma sterben.

Sollte man sich trotzdem entschließen, diese Art des gesicherten Vorstiegs-Solokletterns anzuwenden, muss man sich der eventuell auftretenden Probleme bewusst sein und die Anwendung in von oben gesichertem Zustand entsprechend trainieren! ■